

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ

der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.



Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von **Alwin Gorge** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 38.

Eltville, Mittwoch, den 10. Mai 1899.

30. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes

umfaßt

2 Blätter (8 Seiten).

Der „Rheingauer Anzeiger“ veröffentlicht folgende
Ämtliche Bekanntmachungen.
In der Gemeinde Frei-Weinheim (Kreis Bingen) ist die
Kaut- und Kautenfeuchte ausgebrochen.
Härsheim, 6. Mai 1899.

Der Ämtliche Landrat:
Wagner.

Die russischen Vorschläge auf der Friedenskonferenz.

Der Zeitpunkt rückt immer näher heran, wo
auf der internationalen Konferenz die sogenannten
russischen Vorschläge erörtert werden sollen. Die
8 russischen Programmpunkte lauten:

1) Ein Einvernehmen, welches die Nicht-
vermehrung des gegenwärtigen Effektivstandes der
Land- und Seestreitkräfte, sowie der hierauf bezie-
henden Kriegsbudgets für eine festzusetzende Zeit
sicherstellt, und vorläufiges Studium der Wege, auf
welchen sich überdies in der Zukunft eine Verab-
scheidung des Effektivstandes und der oben erwähnten
Budgets verwirklichen ließe;

2) das Verbot, sowohl in den Armeen und
Flotten was immer für neue Schusswaffen und neue
Explosivstoffe einzuführen, als auch die bereits in
Verwendung stehenden explosierenden Geschosse für
Gewehre und Kanonen weiterhin anzuwenden;

3) Beschränkung der Anwendung von bereits
vorhandenen Explosivstoffen von furchtbarer Wirkung
in Kriegen zu Lande und das Verbot, Geschosse oder
Explosivstoffe irgend welcher Art von einem Ballon
aus oder in ähnlicher Weise zu verwenden;

4) das Verbot in Seekriegen unterseeische Tor-
pedoboote, Taucher oder ähnliche Zerstörungsmaschinen
zu verwenden und die Verpflichtung, in Zukunft
keine Sporn-Kriegsschiffe mehr zu bauen;

5) die Anpassung der Bestimmungen der Genfer
Konvention vom Jahre 1864 für Seekriege auf
Grund der Zusatzartikel vom Jahre 1868.

6) die Erklärung, daß die während oder nach
den Seeschlachten mit der Vergung der Schiffbrüchigen
beschäftigten Schiffe oder Schaluppen aus demselben
Titel neutral seien;

7) die Revision der in der Brüsseler Konferenz
1874 ausgearbeiteten und bis heute nicht ratifizierten
Erklärung, betreffend die Geseze und Gepflogenheiten
im Kriege;

8) die prinzipielle Annahme der Verwendung
von guten Diensten zum Zwecke der Vermittlung,
sowie eines fakultativen Schiedsgerichtes in den hier-
für geeigneten Fällen, um bewaffneten Konflikten
unter den Nationen vorzubeugen; eine Verständigung
über die Art ihrer Verwendung und die Feststellung
gleichförmigen Praxis für ihre Anwendung.

Unbedingt ausgeschlossen sollen alle Besprechungen
solcher Art sein, welche auf die politischen Beziehungen
der Staaten zu einander oder auf die durch Verträge
geschaffene Ordnung der Dinge Bezug haben.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Wiesbaden**, 8. Mai. Das Kaiserpaar trifft,
wie früher gemeldet, nicht vor nächsten Samstag,
den 13. d. M., hier ein. Die beiden jüngsten kaiser-
lichen Kinder werden voraussichtlich mit nach Wies-
baden kommen.

* **Köln**, 6. Mai. Der Kardinal Dr. Krementz
von Köln ist in der vergangenen Nacht um 12^{1/2} Uhr
im Alter von mehr als 79 Jahren gestorben, nach-
dem bereits in den letzten Tagen das Leben zum
großen Teile erloschen war. Dr. Krementz, geboren am
1. Dez. 1819 als Sohn eines Fleischers in Koblenz,
war der Nachfolger des Erzbischofs Melchers. Er
wurde zuerst allgemein bekannt, als er 1867 zum
Bischof von Ermland gewählt wurde. Als solcher
gehörte er auf dem vatikanischen Konzil 1869—1870

zu der die kirialistischen Tendenzen bekämpfenden
Minderheit. Sein Widerstand war aber nicht nach-
haltig. Er veröffentlichte eine Erklärung gegen
Döllinger's Kritik des Antrages über die päpstliche
Unfehlbarkeit. Daß er noch die Erklärung unter-
zeichnete, welche Opposition des Konzils von der ent-
scheidenden Sitzung am 18. Juli 1870 dem Papst
überreichte, will nichts besagen, denn noch in dem-
selben Jahre verkündigte er das: Infallibilitätsdogma
in seiner Diöcese, und in einem Hirtenbriefe vom
Mai 1871 verhängte er über die Geistlichen seiner
Diöcese, welche sich als Gegner der Unfehlbarkeits-
lehre bekannten, Suspension und Exkommunikation.
Dadurch geriet er in Konflikt mit der preussischen
Regierung. Sein Widerstand gegen die Maßregeln
hatte 1872 die Verhängung der Temporalienverre-
ze zu Folge, welche bis 1883 dauerte. Der Abstieg
entging Krementz dadurch, daß er weitere Konflikte
vermied. Seine im Juni 1885 erfolgte Wahl zum
Erzbischof von Köln wurde am 16. Oktober be-
stätigt. Im Jahre 1883 erhielt er den Kardinals-
hut.

* **Dresden**, 6. Mai. (Für die im Löbtauer
Landfriedensbruch-Prozess) zu schweren Zuchthaus-
strafen verurteilten Maurer und Zimmerleute sind
bekanntlich etwa 80,000 M. gesammelt worden.
Die Verteilung der Gelder erfolgt nach dem Maße
der Bedürftigkeit. So erhält eine Frau mit vier
unermwachsenen Kindern außer der vierteljährigen
Miete wöchentlich 13 M. Was von den gesammelten
Geldern nicht aufgebracht werden sollte, wird für die
Verurteilten zurückgelegt.

* (Der partielle Ausstand im Saar-Revier) soll
laut „Saarbr. Ztg.“ an diesem Montag ein allge-
meiner werden. Es würden dann 5000 Bergarbeiter
streiken.

Frankreich.

* **Paris**, 4. Mai. Das Urteil des Kassations-
hofes dürfte, wie neuerdings verlautet, kaum vor dem
1. Juni gefällt werden. — Die Blätter verlangen
vom Kriegsminister die Einleitung eines Disziplinar-

Irene.

Original-Roman.

Nach mitgeteilter Aufzeichnung erzählt

von

Arthur Eugen Simson.

Nachdruck verboten.

(3. Fortsetzung.)

Und ohne eine Antwort abzuwarten, eilte sie in

den Garten zurück und war wenige Augenblicke
darauf im Hause verschwunden. Ich wußte eigent-
lich nicht recht, was ich von allem dem denken sollte,
— Es ward mir unheimlich zu Mute . . . zumal
da ich wohl bemerkt, daß der Herr Staatsanwalt
mich mit keinem Blicke verließ.

„Sagten Sie nicht vorher, daß der Herr Baron
sich nicht wohl befände,“ fragte ich endlich.
„Ja . . . hm! . . . Sie wissen, diese organischen

Leiden geben oft einige Tage Ruhe — um sich
nachher desto böhartiger zu rächen!“

Wir schritten gleichfalls durch den Garten dem
Hause zu, und ich dachte mir, daß der Staatsan-
walt vorhin nur eine Krankheit seines Schwagers
vorgeschützt, um mich von einem Besuche abzuhalten;
— doch nach wenigen Minuten schon sah ich ein,
daß ich mich darin getäuscht! Von seiner Gemahlin
geführt, trat uns der Baron auf der Schwelle des



Seiden-Haus **Bock & Cie.**, Wiesbaden
6 Wilhelmstrasse 6.

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.

Echarpes.

Jupons.

Blousen.

Costume.

Haus entgegen. — Wahrlich, das war ein kranker
— ein gebrochener Mann! — Er war, wie ich
früher vernahm, hoch in den Vierzigern, sah aber
wie ein Sechziger aus, obgleich seine ganze Erschei-
nung eine immer noch robuste zu nennen war.
Seine Haare waren mehr weiß wie grau; sein Gesicht
mager und eingefallen; — aber auch er, — und

das war es, was mich beim ersten Anblick am
meisten frappierte — auch er war leichenhaft bleich
— wie seine Frau . . . wie sein Schwager.

Er hieß mich in wenigen sehr gewählten Worten
willkommen, und da ihm die Baronin wohl in der
Eile die Begebenheit mit Hegemann erzählt haben
mußte, so vereinte er seine Bitten mit den ihren,

damit ich Alles anwende, um den Unglücklichen, wie
er ihn nannte, keine neue Gelegenheit des Hasses
und der Verbitterung gegen die Gesellschaft zu
heben.

Ich versprach es . . . und doch konnte ich
nicht umhin, in meinem Innern zu erstaunen über
diesen mehr als gewöhnlichen Anteil, welchen die

Verfahrens gegen den General Gallifet, weil er in dem bekannten Briefe Nachricht gegenüber den Fälschern im Generalstabe befürwortete.

* **Paris**, 7. Mai. (Der neue Kriegsminister.) Das „Petit bleu“ hat von dem neuen Kriegsminister folgende Erklärung erhalten: Ich habe von dem Dreifus-Prozess keine Kenntnis und will vorläufig diese Affaire nicht kennen. Wenn aber der Kassationshof sein Urteil gefällt haben wird, dann werde ich meine Pflicht thun.

Asien.

* **Sintausfort**, 7. Mai. (Prinz Heinrich von Preußen) ist an Bord der „Gefion“ heute hier eingetroffen.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

□ **Eltville**, 8. Mai. Die gestern Nachmittag im Saale des Herrn Fajbinder stattgehabte Versammlung der Vorstände der Gewerbevereine des Rheingaukreises behandelte in ihrem Zusammensein die Stellung zu der demnächst stattfindenden Abgeordnetenwahl und ihrer Vertreter zur Handwerkerkammer. Zum einheitlichen Vorgehen sollen erst nach Schluß der geplanten Ortsversammlungen mit dem an der Wahl beteiligten Kreise St. Goarshausen weitere Verständigungen erzielt werden.

□ **Eltville**, 8. Mai. Kommenden Donnerstag, den 11. d. M., Christi Himmelfahrt, unternimmt der Gau Süd-Rhassau seine diesjährige Gaudiumfahrt nach dem sagenumwobenen Loreleyfelsen. Die hiesigen Teilnehmer benutzen den um 7.48 Uhr Vormittags thalwärts gehenden Zug bis St. Goarshausen. Nach kurzer Rast zur Sammlung der Gaudiumsoffen erfolgt sofort der Aufstieg durch das Schweizerthal zum Berggipfel, woselbst um 11 Uhr das vollstimmliche Wettturnen seinen Anfang nimmt. Es besteht im Schleuderballwurf: 25 m = 0, jeder weitere m 1 Punkt, deutscher Dreisprung: 8.50 m = 0, je 25 cm weiter 1 Punkt und Freihochsprung: 1.20 m = 0, je 5 cm höher 1 Punkt. Wer in diesen drei Leistungsarten 15 Punkte erzielt, wird als Sieger mit dem Eichenkranz geschmückt. Von der hiesigen Turngemeinde treten 7 Turner in den Wettkampf ein; insgesamt werden circa 80–90 Turner aus dem Gau daran teilnehmen. Wettspiele sollen den Rest des Nachmittags ausfüllen und wollen wir ein freundliches Gesicht macht. Bei dem großen Anklang, den gerade Turnspiele in den weitesten Kreisen finden, dürfte auch eine große Anzahl Nichtturner sich zur Fahrt nach der Loreley entschließen. Anraten wollen wir nur sämtlichen Turnfahrern, sich mit Mundvorrat zu versehen, denn außer einem Glase Bier und den unvermeidlichen Postkarten wird auf dem Bergesgipfel für Lebensnotdurft nichts geboten. Auch keine zweifelhaften Musikstücke werden das Ohr der Teilnehmer peinigern, nur frisch-frohe Turnerlieder zeigen dem im Rheinthale Wandernden an, daß oben auf lustiger Höhe sich fröhliche Menschen tummeln. Inmitten einer großartigen Natur angelegt, wird über der ganzen Veranstaltung ein Hauch wahrer, echter Natürlichkeit schweben, Grund genug

allen Freunden anzuraten, sich am nächsten Donnerstag unseren Turnern auf der Fahrt nach der Loreley anzuschließen. Es liegt sicher nur im Sinne der Veranstalter, wenn wir allen Teilnehmern zurufen: „Wenn's Mailüsterl weht, Wiedersehen auf froher Wanderfahrt!“ Gut Heil!

□ **Erbach**, 8. Mai. Die heute im Saale des Hotel „Engel“ dahier abgehaltene Weinversteigerung des Herrn G. Probst war zahlreich besucht und hatte folgendes Ergebnis:

Nr.	Liter	Steigerer	Preis.
1896er			
1	1241	Leo Levitta, Müdesheim	460
2	595	Körner, Naunthal	250
3	1233	Hef, Destrach	490
4	619	Graf und Siebert, Erbach	280
5	603	dieselben	260
6	603	Leo Levitta, Müdesheim	290
7	586	Graf und Siebert, Erbach	240
8	613	dieselben	280
9	599	Leo Levitta, Müdesheim	310
10	606	Füllwein	
11	1187	Körner, Naunthal	490
12	1227	Leo Levitta, Müdesheim	530
13	613	derfelbe	270
14	1226	Graf und Siebert, Erbach	570
15	616	dieselben	300
16	617	Gschbacher, Wiesbaden	270
1892er			
17	614	Gschbacher, Wiesbaden	500
18	598	zurück	550
19	591	Kohlhaas, Erbach	670
1886er			
20	595	zurück	600
1889er			
21	605	zurück	600
22	612	„	550
23	605	„	870
24	618	W. Graf, Erbach	1100
1893er			
25	605	kein Gebot	
26	615	Graf und Siebert, Erbach	580
27	591	kein Gebot	
28	600	Graf und Siebert, Erbach	780
29	622	zurück	660
30	609	„	760
31	586	Hef, Destrach	1230
1895er			
32	1207	kein Gebot	
33	614	kein Gebot	
34	1208	Mhos	1290
35	602	Hef, Destrach	680
36	603	zurück	600
37	621	kein Gebot	
38	615	W. Graf, Erbach	900
39	615	zurück	700
40	593	Hef, Destrach	1240
1897er			
41	608	Leo Levitta, Müdesheim	440
42	617	Jakobi, Wiesbaden	380
43	605	Graf und Siebert, Erbach	450
44	613	dieselben	570
45	623	Hef, Destrach	590
46	630	Kohlhaas, Erbach	550
47	913	derfelbe	610
48	609	Robus, Weisenheim	610

Nr.	Liter	Steigerer	Preis.
49	609	H. Levitta, Müdesheim	480
50	610	Klerf, Destrach	520
51	623	Leo Levitta, Müdesheim	640
52	624	J. Levitta, Müdesheim	610
53	616	Gschbacher, Wiesbaden	570

* **Johannisberg**, 3. Mai. Anlässlich der Kriegerdenkmalfeier dahier Anfang Juni soll das diesjährige Kreis-Kriegerverbandsfest hier abgehalten werden. Zahlreiche höhere Offiziere haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt.

* **Biebrich**, 8. Mai. (Ueberfahren.) Gestern Vormittag wurde am Bahngelände der Taunusbahn in der Nähe der Alaranlage der Nähmaschinenreisende Otto Blichof in Wiesbaden wohnhaft im aufgefunden. Ob derselbe während der Fahrt aus einem Zuge gefallen ist und so überfahren wurde oder freiwillig den Tod gesucht hat, konnte nicht festgestellt werden. Eine Eisenbahnfahrkarte hatte er noch in der Hand. In der letzten Zeit soll es dem Manne geschäftlich sehr schlecht gegangen sein.

* **Wiesbaden**, 4. Mai. Zum Bahnhofsbau wurde vorgestern der erste Spatenstich gemacht.

* **Mainy**, 4. Mai. (Bahn nach Wiesbaden.) In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft nur unter der Bedingung die Konzession zur Erbauung einer Bahn nach Wiesbaden zu erteilen, wenn die Gesellschaft gleichzeitig die Erlaubnis von der preussischen Regierung erhält, eine Bahn von der hessischen Landesgrenze nach Erbenheim im Anschluß an die Limburger Strecke sowie eine Bahn von Castell nach Schierstein oder Eltville zu bauen, wobei sämtliche Bahnstrecken gleichzeitig in Angriff genommen werden müssen.

* **Köln**, 8. Mai. Gestern Nacht stießen im Bahnhofe von Nippes zwei Güterzüge zusammen. Zwei Leute vom Zugpersonal wurden schwer, vier andere leicht verletzt.

* **Effen**, 5. Mai. Das Römergrab, das bei den Arbeiten für die Vorgebirgsbahn bei Effen aufgedeckt wurde, ist auf Veranlassung des Direktors Albenhoven vom Wallraf-Richartz-Museum in Köln einer näheren Untersuchung unterzogen worden. Was von dem Grabe jetzt noch steht, ist eine quadratische unterirdische Grabkammer von mächtigen, sorgfältig gefügten Tuffsteinquadern und innerhalb derselben zwei nebeneinanderstehende Sandstein-Sarkophage. Die Tuffsteinmauerung ist noch so hoch erhalten, daß man den Beginn einer Wölbung erkennt. Umherliegende Kalksteinbrocken mit den Resten ornamentaler Steinmetzarbeit liegen darauf schließen, daß zu der Grabanlage ein oberirdischer, künstlerisch gestalteter Teil aus Kalkstein gehört haben muß. In der That fand sich auch eine deutlich erkennbare Thüröffnung an der Ostseite der Grabkammer noch mit den Einschlüssen und, von dieser Oeffnung ausgehend, eine mächtige Kalksteinmauer, von der sich indeß, da sie leider allein nur noch stehen geblieben ist, nicht sagen läßt, ob sie der Teil eines längeren Ganges oder einer direkt von oben herabführenden Treppe gewesen ist. Einige Reste von Marmorplatten legten noch Zeugnis ab von der ehemaligen vornehmen Ausstattung des Grabes. Die Deckel der beiden Sarkophage waren von Grabräubern früherer Jahrhunderte ver-

ganze Familie an einen Menschen nahm, der eines Mordes schuldig befunden war.

Man brachte Erfrischungen; — wir plauderten von den Tagesereignissen, von meinen langjährigen Reisen und von dem Projekte, welches ich gefaßt, mich nach meinen langen Irrfahrten in dieser Gegend niederlassen.

„Sie sind noch nicht verheiratet, Herr Waldburg?“ fragte die Baronin.

„Nein gnädige Frau, aber Ihre Frage scheint die Bedeutung zu haben, daß es bald an der Zeit sei, einen solchen Entschluß zu fassen, oder auf immer darauf zu verzichten.“

„Dies waren nicht im Geringsten meine Gedanken, Herr Waldburg. — Sie sind ja noch nicht alt; — ich entsinne mich ganz genau, Sie sind nur zwei Jahre älter als ich, und ich zähle vierunddreißig Jahre.“

„Die beste Zeit um sich zu verheiraten,“ warf der Staatsanwalt dazwischen. „sechszunddreißig bis vierzig. . . dann freilich. . .“

„Es ist auch hier keine Regel aufzustellen, lieber Theobald,“ meinte der Baron, „und Du hast Unrecht, Deine fünfundvierzig Jahre als ein so unüberwindliches Hindernis für eine Ehe hinzustellen.“

Ein wehmütiges Lächeln war die Antwort des Staatsanwaltes. Man schwieg — es ward mir bedrückend zu Mute; — diese bleichen, den Menschen schienen eine Atmosphäre von Trauer und Schmerz auszuströmen, welche anstehend wirkte. — Das Gespräch kam bald auf ein anderes Thema und als auch dieses erschöpft war, wiederum auf ein neues; aber es wollte durchaus nicht gelingen, die Unterhaltung in Gang zu bringen; es war, als wenn Jeder von uns in Gedanken anderswo verweile. Schon machte ich Anstalt, mich zu erheben, als ein leises Geräusch, welches ich zu meiner linken vernahm, mich unwillkürlich den Kopf

Kücheneinrichtungen

empfehl in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden,
gr. Burgstr. 11,
part u. I. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

umwenden ließ. — Ein junges Mädchen kam aus dem kleinen Parke, welcher hinter dem Garten sich ziemlich weit hinzog, auf uns zu. Sie trug einen großen Strohhut, der mir ihr Gesicht verbarg, und war dermaßen im Lesen vertieft, daß sie gar nicht zu bemerken schien, daß sie sich uns näherte. Auch der Staatsanwalt hatte den Kopf nach der Leserin gewendet, und ich weiß nicht, ob ich mich täuschte als ich wahrzunehmen vermeinte, daß ein leiser Hauch von Mitleid plötzlich sein farbloses Gesicht überzog.

Wahrscheinlich hatte irgend eine Bewegung unsererseits ein leises Geräusch verursacht, denn die Kommende hob plötzlich — sie war kaum fünf Schritte entfernt — den Kopf in die Höhe, stieß einen kleinen Schreckensschrei aus. . . und dann in ein klares, helles Gelächter ausbrechend rief sie: „D, wie habe ich mich erschreckt. . . ich war so vertieft, daß ich gar nicht wußte, daß. . .“ Dann plötzlich mich, den ihr Fremden erblickend — hielt sie verwirrt inne und, da ich mich zum

Grüße erhoben hatte, machte sie schnell einen mächtigen Knir und näherte sich der Baronin. „Fräulein Irene von Hallern, meines Mannes Tochter,“ stellte diese vor. „Noch einmal verbeugte ich mich — und wahrlich, es war notwendig, um die Verwirrung zu bergehen, die sich sicherlich auf meinem Gesicht widerspiegeln mußte. . . Ich hatte in meinem Leben keine lieblichere, bezauberndere Erscheinung gesehen.“ (Fortsetzung folgt.)

gehoben und zertrümmert. Von einigen aufgefundenen Knochenresten ist ein Schädel interessant. Er mag einem Menschenkinde von der herrschenden Rasse angehört haben; denn allem Anschein nach war hier ein sehr reiches Ehepaar zur Ruhe bestattet worden.

Prag, 8. Mai. In der vergangenen Nacht wurde der deutsche Student Joseph Grohne von einem Tschechen überfallen und durch fünf Messerschläge verletzt, von denen ihn einer schwer verwundete.

*** Hamburg, 3. Mai.** (Elektrisches Licht.) Mehr als die Hälfte der Stadt ist durch Fehlen des elektrischen Lichts in Dunkel gehüllt. An der Reparatur des verbrannten Kabels wird bei Fackelbeleuchtung gearbeitet. Die Direktion der Hamburger Elektricitätswerke glaubt, daß die Störung schnell wieder behoben sein wird.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Sie wundern sich

über die schöne Wäsche Ihrer Nachbarin. Machen Sie einen Versuch mit Dr. Thompson's Seifenpulver und Sie werden dasselbe auch von Ihrer Wäsche sagen. Vorrätig in den meisten Colonialwaren-, Seifen- und Drogeriehandlungen.

Leopold Joseph

Leichhof 11 u. 13.

Mainz

Leichhof 11 u. 13.

Auf die reiche Auswahl meiner Abteilung für:

Damen- u. Kinder-Confection

zu enorm billigen Preisen bei nur guten Stoffen u. neuesten Fagons mach ganz besonders aufmerksam. Am Sonntag, den 14. Mai bleibt mein Geschäft bis Abends 7 Uhr zum Verkaufe geöffnet.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 12. Mai cr.,
vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,

kommen im hiesigen Gemeindevaal

Distrikt Siebenweg 11

zur Versteigerung:

43 Rmtr. eichen Schichtungholz, 5schubig,
73 " " Scheitholz,
36 " " Knüppelholz,
7 " Buchen do

Erbach, den 6. Mai 1899.

Der Bürgermeister:
von Dettinger.

Zu vermieten.

In Schierstein

am Bahnhof, frei gelegen, von Gartenanlagen umgeben, Wohnung von 5 Zimmern, Manjarden, Keller, Waschküche, Wasserleitung u. s. w. Näheres Wilhelmstraße 3, Schierstein.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch beehren wir uns, den verehrten Bewohnern von Eltville und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß wir das von Frau Ferdinand Pich Wwe. bisher innegehabte

Glas- und Porzellanwaren-Geschäft

übernommen haben. Wir bitten, das der Frau Ferd. Pich Wwe. seit dreißig Jahren gütigst geschenkte Vertrauen auch uns fernerhin zu wahren und sichern wir reelle, prompte und gute Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Ferdinand Pich Wwe. Nachf.,
Inhaber: Hartmann & Seng.

Eltville, den 5. Mai 1899.

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Frau Ferdinand Pich Wwe.

Eltville, den 5. Mai 1899.

Preis 40 Pf. pr. Stück



Dr. J. C. F. Voerlings
Seife
mit der Eule.
Auch kurzweg Eulen-Seife genannt.

Das Beste, und Erfolgreichste was Damen zur Pflege der Haut, und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall.

Anständige Herren finden Kost & Logis.

Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Eine helle, freundliche geräumige

Werkstatt,

ca. 80 Quadratmeter groß, mit Schuppen, großer Hof, per sofort zu vermieten.

Näheres Schwalbacherstraße 49 Hinterhaus.

Soeben ein- getroffen

Küchen- streifen

in reichster Auswahl

bei Alwin Boege

Buchdruckerei u. Papierh.

Nechter Bernstein- Fußboden-Lack,

vollständig streichfertig zum Selbst-lackieren der Fußböden empfiehlt bei billigsten Preisen

Max Schuster,
(Franz Happ Nachfgr.)

Fleischabschlag.

Schweinefleisch

66 4 per Pfd.,

Breikopf, Fleisch- u.

Extra-Leberwurst

70 4 per Pfd.,

Blutmagen

56 4 per Pfd.,

gewöhnl. Leberwurst

40 4 per Pfd.,

alles nur prima Ware.

Phil. Krag,

Schweineregger
Hofstraße.

Für Magenleidende

Allen denen, die sich durch Erkältung und Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, u. heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zuzogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit Jahren erprobt sind. Es ist das bekannte

Verdaunungs- und Blutreinigungsmittel der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Hebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie Verstopfung, Herz-Klopfen, Schlafllosigkeit, sowie Blutausströmungen in Leber, Niere und Harntrakt (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungsorgan eine rasche Reinigung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Darmen.

Gageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Spannung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein regiert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt u. ver-einfacht die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven u. schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1.25 und 1.75 in Eltville, Dettlich, Schlagenbad, Oberingelheim, Gausalgesheim, Madesheim, Diebrich, Wiesbaden, Gassel, Mainz u. s. w. in den Apotheken.

Nach versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- u. titelfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind Malaga-Wein 150.0, Weinspirit 100.0, Glycerin 100.0, Rotwein 240.0, Ebereschensaft 150.0, Rischsaft 320.0, Fenchel-Arnik, Pelenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Ralmwurzel aa 10.0

Comtoirlehrling.

Für unser Comtoir suchen wir zum baldigen Eintritt einen Lehrling.

Gute Handschrift und Schulbildung sind Bedingung.

Goos & Koenemann,
Niederwallstr.
Comtoir an der Bahn.

Weinbergs- Spriken!

„Deidesheimer“,
„Bermorel, l'Éclair“
zur Bekämpfung des falschen Mehlthaus
(Peronospora.)

Schwefelverstäuber
„Vulkan“ und „Torville“.

Sandschwefelverstäuber
„Don Rebo“
zur Bekämpfung des Aescherich (Oidium)
hat stets großen Vorrat

Ph. J. Bischoff,
Eisenhandlung, Eltville.

1892er Wein,
per Flasche von Mk. 1.— an,
gibt ab.

Herd. Lambh, Eltville.

Eltville a. Rh.

Kleines Landhaus.
mit Garten, 7 Räume, Küche, 2
Manjarden, Trockenpeicher, Waschküche
mit Holzraum separat, in
schöner Lage mit freier Aussicht,
nahe dem Bahnhof wegzugshalber
zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein

Herrschafstutischer

sucht halbtägige Stellung.

Näheres in der Expedition.

Zu verkaufen circa
6000 Rheinweinflaschen.
Prinz, Sellmers & Gerstenberger
Eltville.

Sichere Existenz

Buchführung

und Comptoirfächer lehrt
mündlich und schriftlich gegen
Monatsraten

Handels-Lehrinstitut

Morgenstern,

Magdeburg, Jakobstraße 37.
Prospecte u. Probebriefe
gratis u. frei.

Hohes Gehalt

Prima

Feuer-Versicherungs-
Gesellschaft sucht
tüchtige Agenten
gegen hohe Provision.

Offerten unter V. E. 746 an
Haasenstein & Vogler, J. G.,
Frankfurt a. Main.



Fahr- räder!



Nur erstklassiges Fabrikat, anerkannt spielend leichter
Lauf, elegante Ausstattung, sowie sämtliche Zubehör- und
Ersatzteile empfiehlt

Carl Fellmer

Eltville, Markt.

NB. Reparaturen werden in eigener neu eingerichteter Re-
paratur-Werkstätte schnellstens und sorgfältig ausgeführt.

Bertha Pohl Eltville,

15 Hauptstraße 15

empfiehlt in größter Auswahl das neueste in

Damen- u. Kinderhüte,
Damenkragen, Manschetten

Schleifen, Mäuschen, Schleier, Handschuhe,

Damen-Schürzen

von 25 Pfg. an,

Kinderschürzchen, (Kinderkleidchen

von 85 Pfg. an.)

Herrnenmlegtragen

von 20 Pfg. an,

Strechtragen

von 40 Pfg. an,

Cravatten

von 10 Pfg. an

weiße Vorhemden

von 35 Pfg. an,

Leinene Manschetten, per Paar 50 A.

Bei

L. Manes,

9 Schöffersstraße

Mainz

Schöffersstraße 9

finden Sie die

größte Auswahl.

Nur gute Ware

Billigste Preise



Confirmanden-Stiefel



In

größter Auswahl.

Nur gute Ware

Billigste Preise

bei

L. Manes,

9 Schöffersstraße

Mainz

Schöffersstraße 9